

Vermittlerin zwischen zwei Welten

Wenn man heute in der Schweiz in einen Supermarkt geht, ist es ganz klar, dass dort Produkte aus fairem Handel in den Regalen stehen. Es gibt Bananen, Blumen, Kaffee, Honig und sogar Kleider. Dass das so ist, ist auch Paola Ghillanis Verdienst. Dieses Jahr wurde sie mit der «Ehren-LENA» ausgezeichnet.

Paola Ghillani macht etwas, was auf den ersten Blick nicht geht: Sie baut eine Brücke zwischen Wirtschaft und einer ausgeglichenen Welt. Einer Wirtschaft, die von ihren Grundsätzen her darauf aus ist, Geld zu verdienen; und einer Welt, die im Gleichgewicht ist, weil die Natur gesund und die Menschen glücklich sind. Bis 2005 tat sie das als Geschäftsführerin der Max Havelaar Stiftung, seit fünf Jahren mit ihrem eigenen Unternehmen Paola Ghillani & Friends.

Corporate Responsibility à la Ghillani

«Ich glaube, dass wir hier sind, um uns zu entwickeln. Um in der Evolution aufzusteigen. Geld ist nur ein Mittel und muss auf gesunde Art und Weise fließen. Zum Beispiel wenn jemand eine Arbeit macht, die einem Bedürfnis entspricht. Diese Arbeit muss korrekt bezahlt werden. So kann die Person sich selbst und ihre Umwelt entwickeln, und das wiederum führt zu mehr Harmonie und mehr Frieden. Es ist wichtig, die Wirtschaft als Mittel zum Wandel und zur Evolution zu sehen. Vielleicht werden wir das, was wir heute Wirtschaft nennen, in 100 Jahren



Energie nennen. Vielleicht wird es keinen Austausch von Geld mehr geben, sondern einfach von Energie», sagte Paola Ghillani vor wenigen Jahren in einem Interview. Diese Wirtschaft, dieses Mittel der Gesellschaft, trägt in ihren Augen eine Verantwortung, eine Verantwortung für eine bessere Welt. Die Wirtschaft muss im Dienste des Menschen handeln, nicht zur kurzfristigen Profitmaximierung. Denn: «Reich zu werden, ist kein Selbstzweck. Und so viel wie möglich zu konsumieren, ist nicht die richtige Antwort.»

Unternehmen, die auch dieser Ansicht sind, sind heute Ghillanis Kunden. Solche, die einen positiven Beitrag zur Welt leisten wollen

und dabei an die Zukunft denken – sowohl was die Umwelt angeht als auch im sozialen Bereich. Drei Ziele muss ein Unternehmen erreichen, um nachhaltig zu sein: wirtschaftlichen Erfolg, soziale und gesellschaftliche Entwicklung sowie die ökologische Verantwortung. Mit Paola Ghillanis Worten: «Die Handelsbeziehungen zwischen allen Akteuren müssen respektvoll sein.»

Respekt ist ein wichtiger Aspekt in Ghillanis Philosophie. Sie sagt: «Alles, was man auf natürliche Art und Weise herstellt, ist verbunden mit einem Respekt vor dem Leben. Mein Credo: Wenn du das natürliche Leben respektierst, wird es dich respektieren.»



Von der Pharmaindustrie zur Dritten Welt ...

Paola Ghillani ist Tochter einer italienischen Einwandererfamilie und wuchs im freiburgischen Bulle auf. Weil ihr die Gesundheit und die Entwicklung der Menschen schon damals wichtig waren, entschloss sie sich nach der Matura für ein Pharmaziestudium an der Universität Lausanne. Jahre später sagte sie, das Studium hätte sie enttäuscht - es beinhaltete zu viel Chemie und Profitdenken. Dennoch blieb sie der Pharmazie treu und arbeitete lange bei einem der Topplayer der Sparte: Sie startete bei Ciba/Novartis durch und sammelte Erfahrungen im Marketing und im Management - bis ihr eines Tages bewusst wurde, dass ihre Arbeit nicht mehr mit ihrer

Überzeugung übereinstimmte. Während sie erfolgreich für Arzneimittel die Werbetrommel schlug, konsumierte sie selbst kaum welche. Das war nicht ihr Ding.

Ende der 90er-Jahre verliess sie Ciba/Novartis und bildete sich an der Universität Lausanne weiter, zuerst in International General Management, danach in International Program for Board Management.

1999 wechselte sie die Welt: Sie wurde zur Geschäftsführerin der Max Havelaar Stiftung, einer Organisation, die sich seit 1992 für einen fairen Handel mit der Dritten Welt einsetzt. Paola Ghillani bereiste fortan viele Länder, um direkt vor Ort mit den Bauern zu verhandeln. Gleichzeitig hatte sie das Amt der Verwaltungsratspräsidentin der Fair Trade Labeling Organisation inne. Mit ihrer Arbeit bewies sie, dass gerechter, ökologischer Handel und wirtschaftlicher Erfolg einander nicht ausschliessen: In den Jahren, als Paola Ghillani für Max Havelaar

arbeitete, erreichte sie eine jährliche Umsatzsteigerung von 30 Prozent.

Dass damit viel Arbeit verbunden war, liegt auf der Hand. Die Verhandlungen mit den Produzenten vor Ort waren schwierig. Sie musste viel Überzeugungskraft an den Tag legen, um das Vertrauen der Bauern zu gewinnen. Warum sollten sie dieser Europäerin trauen, einer Frau noch dazu, die ihnen erzählte, dass sie ihnen Bananen, Kaffee, Baumwolle usw. zu einem korrekten Preis abkaufen wollte? Und warum sollten die Grossverteiler die Max-Havelaar-Produkte in ihren Regalen aufnehmen, wenn sie auf den ersten Blick nur teurer waren als die Standardprodukte?

... und in die Unternehmensberatung

Paola Ghillani liess nicht locker. Innerhalb weniger Jahre gelang es ihr, dass Max-Havelaar-Erzeugnisse ganz selbstverständlich in den Supermärkten anzutreffen waren.

Was ist eigentlich nachhaltig?

Das Konzept der Nachhaltigkeit zielt auf eine Welt im Gleichgewicht ab, die auch in Zukunft stabil ist. Einfach gesagt, steckt Nachhaltigkeit dahinter, wenn man nicht nur den kurzfristigen Nutzen einer Aktion sieht; wenn das, was man tut, auch dann noch als sinnvoll anzusehen ist, wenn die Kinder von heute bereits erwachsen sind.

Das kann beispielsweise damit erreicht werden, dass man Produkte aus einem fairen Handel kauft. Diese sind unter Umständen etwas teurer als die konventionellen Produkte. Das rührt daher, dass die Hersteller nicht unterdrückt werden, sondern einen gerechten Lohn erhalten. Und das wiederum ermöglicht es, dass Familien ernährt und Kinder zur Schule geschickt werden können - für eine stabile Zukunft.



2000 wurde sie vom World Economic Forum als «Global Leader for Tomorrow» ausgezeichnet. Dann verliess sie Max Havelaar - nicht um zu den Konventionen zurückzukehren, sondern um sich selbstständig zu machen. Paola Ghillani grün-

dete 2005 ihre eigene Firma, Paola Ghillani & Friends, mit der sie seither anderen Unternehmen beiseitesteht, die nachhaltig agieren wollen. «Mein Spezialgebiet ist es, nachhaltige Prinzipien ins Management strategisch zu übertragen», sagt sie.

«Davon verstehe ich was.» In der Geschäftswelt wird sie als schräger Vogel gesehen, doch in der Wirtschaft kennt sie sich aus.

Paola Ghillani liebt die Natur. Sie geht wandern, läuft durch die Wälder, geniesst die Stille, tankt Energie. Und Energie braucht sie, denn sie schwimmt gegen den Strom. Zwar sind Ökologie und Nachhaltigkeit inzwischen zur Mode geworden. Man schmückt sich gern damit, aber die wenigsten setzen es wirklich um. Alle wissen, dass die Gesellschaft sich ändern muss, wenn die Dinge so bleiben sollen, wie sie sind. Aber um den ersten Schritt zu tun, um wirklich aktiv zu werden, dafür braucht die Welt eben solche schrägen Vögel, die Visionen haben und nicht lockerlassen. Denn es ist unbequem, umzudenken und Neuerungen einzuführen.

Zusätzlichen Antrieb gibt Paola Ghillani die Wirtschaftskrise, denn gerade in solchen Zeiten müssen sich Unternehmen besinnen, müssen umdenken und neue Ansätze finden. Nachhaltigkeit ist da eine willkommene Alternative.

www.paolaghillanifriends.com

Ihr Unternehmen

Paola Ghillani wünscht sich eine bessere Welt. Dafür lebt sie und daran arbeitet sie. Sie sagt: «Nachhaltige und umweltfreundliche Konzerne haben bedeutend bessere Überlebenschancen.» Die Firma Paola Ghillani & Friends ist eine Kanzlei und Beratungsstelle für Strategie, Unternehmensführung und nachhaltige Entwicklung. Sie berät, inspiriert und begleitet Unternehmen, die mehr wollen, als nur nach der Gewinnmaximierung zu jedem Preis zu streben.

Paola Ghillani & Friends vertreten die Philosophie, dass die Wirtschaft den Weg zu einer besseren Welt ebnen kann.

Neben den Unternehmensberatungen nimmt Paola Ghillani auch an Konferenzen und Diskussionsrunden teil. Schliesslich nützt es wenig, wenn man im stillen Kämmerlein seinen Ideen nachhängt. Gute Dinge müssen verbreitet und diskutiert werden, damit sie sich entwickeln können.

Ihre Kunden sind unter anderem international tätige KMU, die nachhaltiger werden wollen. Es sind aber auch Menschen, denen herkömmliche Investments nicht mehr zusagen. Sie wollen in junge, innovative Firmen investieren, die etwas Sinnvolles damit erreichen.

Auch das ist Paola Ghillani

Die Medien nennen Paola Ghillani wegen ihrer Willenskraft zur Veränderung auch die «Jeanne d'Arc der Nachhaltigkeit». Ihre aktuellen Mandate:

- Weleda AG (Verwaltungsrat)
- Romande Energie Holding SA (Verwaltungsrat)
- Helvetia Holding (Verwaltungsrat)
- Migros (Verwaltungsrat)
- IKRK (Mitglied des Vorstandes)
- Nachhaltigkeitsbeirat von Swisscanto (Mitglied)

Bereits vor der Verleihung des LENA Award wurde Paola Ghillani mehrfach ausgezeichnet:

- Grosser Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz (2009)
- Nomination für den Swiss Award (2004)
- Rising Star Award for Community Makers (2003)
- King Baudouin International Development Prize (2003)
- Global Leader for Tomorrow (2000)

Wenn Sie mehr über das **eva Programm** erfahren wollen oder Sie den **elektronischen evaletter** abonnieren möchten: www.bankcoop.ch/eva.

Dort finden Sie auch unseren **Veranstaltungskalender**, der laufend auf spannende Anlässe hinweist.

Wir freuen uns auf Sie!

evaline: 0800 811 810, eva@bankcoop.ch, www.bankcoop.ch/eva